

Prophezeiungen über den Antichrist

Ich bin im Namen meines Vaters gekommen und ihr nehmt mich nicht an. Wenn aber ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, dann werdet ihr ihn annehmen. Joh 5,43

Brüder und Schwestern, wir bitten euch hinsichtlich der Ankunft Jesu Christi, unseres Herrn, und unserer Vereinigung mit ihm: Lasst euch nicht so schnell aus der Fassung bringen und in Schrecken jagen, wenn in einem prophetischen Wort oder einer Rede oder in einem Brief, wie wir ihn geschrieben haben sollen, behauptet wird, der Tag des Herrn sei schon da! Lasst euch durch niemanden und auf keine Weise täuschen! Denn zuerst muss der Abfall von Gott kommen und der Mensch der Gesetzwidrigkeit offenbar werden, der Sohn des Verderbens, der Widersacher, der sich über alles, was Gott oder Heiligtum heißt, so sehr erhebt, dass er sich sogar in den Tempel Gottes setzt und sich als Gott ausgibt. erinnert ihr euch nicht, dass ich euch dies schon gesagt habe, als ich bei euch war? Ihr wisst jetzt auch, was ihn zurückhält, damit er erst zu seiner Zeit offenbar wird. Denn das Geheimnis der Gesetzwidrigkeit ist schon am Werk; nur muss erst der beseitigt werden, der es jetzt noch zurückhält. Dann wird der gesetzwidrige Mensch offenbar werden. *2.Thessalonicher 2,1-8*

Danach sah ich in meinen nächtlichen Visionen ein viertes Tier; es war furchtbar und schrecklich anzusehen und sehr stark; es hatte große Zähne aus Eisen. Es fraß und zermalmte alles, und was übrig blieb, zertrat es mit den Füßen. Von den anderen Tieren war es völlig verschieden. *7,7*

Dann wollte ich noch Genaueres über das vierte Tier erfahren, das Tier, das anders war als alle anderen, ganz furchtbar anzusehen, mit Zähnen aus Eisen und mit Klauen aus Bronze, das alles fraß und zermalmte und was übrig blieb mit den Füßen zertrat. *7,19*

Das vierte Tier bedeutet: Ein viertes Reich wird sich auf der Erde erheben, ganz anders als alle anderen Reiche. Es wird die ganze Erde verschlingen, sie zertreten und zermalmten. *Daniel 7,23*

Auch hatte es zehn Hörner. Als ich die Hörner betrachtete, da wuchs zwischen ihnen ein anderes, kleineres Horn empor und vor ihm wurden drei von den früheren Hörnern ausgerissen; und an diesem Horn waren Augen wie Menschengen und ein Maul, das anmaßend redete. *7,7-8*

Die zehn Hörner bedeuten: Aus jenem Reich werden sich zehn Könige erheben; doch nach ihnen erhebt sich ein anderer. Dieser ist ganz anders als die früheren. Er wird drei Könige stürzen, er lästert über den Höchsten und unterdrückt die Heiligen des Höchsten. Die Festzeiten und das Gesetz will er ändern. *Daniel 7,24-25*

Einer seiner Köpfe sah aus wie tödlich verwundet; aber die tödliche Wunde wurde geheilt. Und die ganze Erde sah dem Tier (*Anm.:* aus dem Meer) staunend nach. Die Menschen warfen sich vor dem Drachen nieder, weil er seine Macht dem Tier gegeben hatte; und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tier gleich und wer kann den Kampf mit ihm aufnehmen? Und es wurde ermächtigt, mit seinem Maul anmaßende Worte und Lästerungen auszusprechen; es wurde ihm Macht gegeben, dies zweiundvierzig Monate zu tun. Das Tier öffnete sein Maul, um Gott und seinen Namen zu lästern, seine Wohnung und alle, die im Himmel wohnen. *Offenbarung 13,3-6*

Staunen werden die Bewohner der Erde, deren Namen seit der Erschaffung der Welt nicht im Buch des Lebens verzeichnet sind, wenn sie das Tier erblicken; denn es war einmal und ist jetzt nicht, wird aber wieder da sein. *Offenbarung 17,8*

Der Gesetzwidrige aber wird bei seiner Ankunft die Kraft des Satans haben.
Er wird mit großer Macht auftreten und trügerische Zeichen und Wunder tun. *2.Thessalonicher 2,9*

Und ich sah: Ein anderes Tier stieg aus der Erde herauf. Die ganze Macht des ersten Tieres übte es vor dessen Augen aus. Es brachte die Erde und ihre Bewohner dazu, das erste Tier anzubeten, dessen tödliche Wunde geheilt war. Es tat große Zeichen; sogar Feuer ließ es vor den Augen der Menschen vom Himmel auf die Erde fallen. Es verwirrte die Bewohner der Erde durch die Zeichen, die vor den Augen des Tieres zu tun ihm gegeben war; es befahl den Bewohnern der Erde, ein Standbild zu errichten zu Ehren des Tieres, das die Schwertwunde trug und doch wieder zum Leben kam¹. Es wurde ihm Macht gegeben, dem Standbild des Tieres Lebensgeist zu verleihen, sodass es auch sprechen konnte und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Standbild des Tieres nicht anbeteten. Die Kleinen und die Großen, die Reichen und die Armen, die Freien und die Sklaven, alle zwang es, auf ihrer rechten Hand oder ihrer Stirn ein Kennzeichen anbringen zu lassen. Kaufen oder verkaufen konnte nur, wer das Kennzeichen trug: den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. *Offenbarung 13,11-17*

Es wurde ihm auch Macht gegeben über alle Stämme, Völker, Sprachen und Nationen. Alle Bewohner der Erde fallen nieder vor ihm: alle, deren Name nicht seit der Erschaffung der Welt geschrieben steht im Lebensbuch des Lammes, das geschlachtet wurde. Wer Ohren hat, der höre! Wer zur Gefangenschaft bestimmt ist, geht in die Gefangenschaft. Wer mit dem Schwert getötet werden soll, wird mit dem Schwert getötet. Hier muss sich die Standhaftigkeit und die Glaubenstreue der Heiligen bewähren. *Offenbarung 13,7-10*

Er wird jene, die verloren gehen, mit allen Mitteln der Ungerechtigkeit täuschen; denn sie haben sich der Liebe zur Wahrheit verschlossen, durch die sie gerettet werden sollten. Darum lässt Gott sie der Macht des Irrtums verfallen, sodass sie der Lüge glauben; denn alle müssen gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern an der Ungerechtigkeit Gefallen hatten. *2.Thessalonicher 2,10-11*

Und es wurde ihm erlaubt, mit den Heiligen zu kämpfen und sie zu besiegen. *Offenbarung 13,7*

Ich sah dieses Horn gegen die Heiligen kämpfen. Es überwältigte sie, bis der Hochbetagte kam. Da wurde den Heiligen des Höchsten das Gericht übertragen und es kam die Zeit, in der die Heiligen das Königtum erhielten. *7,21-22*

Ihm werden die Heiligen für eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit ausgeliefert. Dann aber wird man zu Gericht sitzen. Jenem König wird seine Macht genommen, um endgültig ausgeliefert und vernichtet zu werden. *7,25-26*

¹ *Anm.:* Es wird eine bösertige Imitation beschrieben. Die Aufzählung (vgl. Offb 16,13) erscheint wie eine satanische Trinität aus Drache, Tier aus dem Meer, und Tier aus der Erde (letzter vgl. das „kleine Horn“ oder der „falsche Prophet“). Ebenso wie Christus wirkt der Antichrist Heilungen und Wunder, hat Apostel und Schüler. Bei Hildegard von Bingen findet sich die Beschreibung, dass seine Mutter Unzucht getrieben hat, dann jedoch angibt, keinen Mann zu haben und den Vater nicht zu kennen. Ebenso soll er der Menge einen Scheintod vortäuschen, der seine Auferstehung folgt, usw.

Ich sah immer noch hin; da wurden Throne aufgestellt und ein Hochbetagter nahm Platz. Sein Gewand war weiß wie Schnee, sein Haar wie reine Wolle. Feuerflammen waren sein Thron und dessen Räder waren loderndes Feuer. Ein Strom von Feuer ging von ihm aus. Tausendmal Tausende dienten ihm, zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht nahm Platz und es wurden Bücher aufgeschlagen. Ich sah immer noch hin, bis das Tier – wegen der anmaßenden Worte, die das Horn redete – getötet wurde. Sein Körper wurde dem Feuer übergeben und vernichtet. *Daniel 7,9-11*

Jesus, der Herr, wird ihn durch den Hauch seines Mundes töten und durch das Erscheinen seiner Ankunft vernichten. *2. Thessalonicher 2,8*

Dann sah ich den Himmel offen und siehe, da war ein weißes Pferd und der, der auf ihm saß, heißt: Der Treue und Wahrhaftige; gerecht richtet er und führt er Krieg. Seine Augen waren wie Feuerflammen und auf dem Haupt trug er viele Diademe; und auf ihm stand ein Name geschrieben, den er allein kennt. Bekleidet war er mit einem blutgetränkten Gewand; und sein Name heißt: Das Wort Gottes. Die Heere des Himmels folgten ihm auf weißen Pferden; sie waren in reines, weißes Leinen gekleidet. Aus seinem Mund kam ein scharfes Schwert; mit ihm wird er die Völker schlagen. Und er weidet sie mit eisernem Zepter und er tritt die Kelter des Weines, des rächenden Zornes Gottes, des Herrschers über die ganze Schöpfung. Auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte trägt er den Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren. Dann sah ich das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, um mit dem, der auf dem Pferd saß, und seinem Heer Krieg zu führen. Aber das Tier wurde gepackt und mit ihm der falsche Prophet; er hatte vor seinen Augen Zeichen getan und dadurch alle verführt, die das Kennzeichen des Tieres angenommen und sein Standbild angebetet hatten. Bei lebendigem Leib wurden beide in den See von brennendem Schwefel geworfen. Die Übrigen wurden getötet mit dem Schwert, das aus dem Mund des Reiters kam; und alle Vögel fraßen sich satt an ihrem Fleisch. *Offenbarung 19,11-17/19-21*

Immer noch hatte ich die nächtlichen Visionen: Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn. Er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn geführt. Ihm wurden Herrschaft, Würde und Königtum gegeben. Alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige, unvergängliche Herrschaft. Sein Reich geht niemals unter. *7,13-14*

Die Herrschaft und Macht und die Herrlichkeit aller Reiche unter dem ganzen Himmel werden dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben. Sein Reich ist ein ewiges Reich und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen. *Daniel 7,27*

NEUES TESTAMENT
EINHEITSÜBERSETZUNG 2016

Jesus in den Visionen der Maria Valtorta über den Antichristen:

Jesus sagt: Ja, der jetzige Schrecken ist groß, Meine Geliebten; aber um wieviel größer muss er noch werden, um das Grauen der letzten Zeiten zu werden! Und wenn es scheint, dass sich Wermut in das Brot, den Wein, den Schlaf des Menschen gemischt hat, so muss noch viel, viel, viel mehr Wermut in eure Gewässer, auf eure Tische, auf eure Lagerstätten tropfen, bevor ihr die völlige Bitterkeit schmecken werdet, die die Gefährtin der letzten Tage des von der göttlichen Liebe erschaffenen und von der göttlichen Liebe geretteten Geschlechts sein wird, das sich jedoch dem teuflischen Hass ausgeliefert hat.

Jetzt sind die Vorläufer desjenigen da (*Anm. d. Übers.:* Im Jahr 1943!), der sich, wie Ich sagte, nennen könnte: „Verneinung“, „das fleischgewordene Böse“, „Grauen“, „Gotteslästerung“, „Satanssohn“, „Rache“, „Zerstörung“; Ich könnte fortfahren, ihm Namen klarer und angsterregender Bedeutung zu geben. Aber er ist noch nicht da.

Er wird eine sehr hochgestellte Persönlichkeit sein, hochgestellt wie ein Stern. Kein menschlicher Stern, der an einem menschlichen Himmel glänzte. Nein, ein Stern einer übernatürlichen Sphäre, der, nachdem er den Schmeichelreden des Feindes erlegen ist, sich nach anfänglicher Bescheidenheit dem Hochmut ergeben wird, nach anfänglichem Glauben dem Atheismus, nach anfänglicher Keuschheit der Ausschweifung, nach evangelischer Armut dem Goldhunger, nach einem Leben in der Verborgenheit der Ruhmsucht.

Es ist weniger angsterregend, einen Stern vom Firmament fallen, als dieses einst erwählte Geschöpf in die Schlangenwindungen Satans stürzen zu sehen, das die Sünde seines Wahlvaters noch einmal begehen wird. Luzifer ist aus Hochmut zu dem Verfluchten und Finsteren geworden. Der Antichrist wird, nachdem er ein Stern in meiner Heerschar war, nur um sich eine Stunde im Hochmut zu sonnen, zum Verfluchten und Finsteren werden. (*Anm.:* ff Anspielung auf die fünfte Posaune der Offb 9)

Zur Belohnung für sein Abschwören, das die Himmel in einem Erbeben des Schreckens erschüttern und die Säulen Meiner Kirche im Entsetzen über seinen Absturz erzittern lassen wird, wird er die ganze Hilfe Satans erhalten: Dieser wird ihm die Schlüssel zum Brunnen des Abgrunds übergeben, damit er ihn öffne. Soll er ihn doch aber vollständig öffnen, damit die Werkzeuge des Schreckens, die Satan in den Jahrtausenden zubereitet hat, hervorkommen, die Menschen so zur völligen Verzweiflung bringen sollen, dass sie von sich aus Satan als ihren König anrufen und dem Antichristus folgen, der allein die Pforten des Abgrunds öffnen und den Herrscher des Abgrunds hervorgehen lassen kann, so wie Christus die Pforten des Himmels geöffnet hat, um Gnade und Vergebung daraus hervorgehen zu lassen, die die Menschen zu Gotteskindern und zu Königen eines ewigen Reiches machen, in dem Ich König der Könige bin.

Wie der Vater Mir alle Macht übergeben hat, so wird Satan jenem jede Macht geben, und vor allem jede Macht der Verführung, um die Schwachen und die vom Fieber des Ehrgeizes Verzehrten – so wie er selbst es als ihr Anführer ist – hinzureißen, ihm zu folgen. In seinem zügellosen Ehrgeiz wird er jedoch die übernatürlichen Hilfen Satans noch für zu geringfügig erachten und wird bei den Feinden Christi weitere Hilfe suchen; sie werden ihn mit immer todbringenderen Waffen unterstützen, die ihre Lüsterheit nach dem Bösen sie hat erfinden lassen, um die Menge der Menschen zur Verzweiflung zu bringen, bis Gott Sein „Genug!“ rufen und sie mit dem Feuer Seines Anblicks in Asche legen wird

**AUSZUG AUS „DIE HEFTE 1943“ VON MARIA VALTORTA, HRSG.: CENTRO EDITORIALE VALTORTIANO
WEGWAHRHEITLEBEN.WORDPRESS.COM**

So grausam wird die bestialische Herrschaft des Sohnes des Widersachers sein – „Sohn nicht aus dem Wollen des Fleisches“ sondern aus dem Wollen der Seele, die den Gipfel und die tiefste Tiefe der Wesensgleichheit mit Satan erreicht hat – dass jede Minute wie ein Tag, dass jeder Tag wie ein Jahr, dass jedes Jahr wie ein Jahrhundert für die dann Lebenden sein wird. Aber für Gott ist jedes Jahrhundert das Tausendstel einer Sekunde, denn die Ewigkeit ist eine Art der Zeit, deren Ausdehnung keine Grenze hat. So maßlos wird jener Schrecken sein, dass die Finsternis der dunkelsten Nacht wie Mittagssonne im Vergleich für die Menschensöhne sein wird, die darin eingetaucht sind.

Dieser Antichrist, die Perfektion des Schreckens, wie Ich die Perfektion der Vollkommenheit war, mit seinen unendlichen Waffen, symbolisiert in den zehn Hörnern, in den mit eisernen Zähnen besetzten Kiefern, in den wilden Füßen und schließlich im kleinen Horn, Symbol extremer Niedertracht, mit der

Satan seinen Sohn begaben wird, um die Menschheit zu vergiften, während er sie mit lügnerischem Maul dazu verführen wird, sich als Gott anbeten zu lassen; dieser Antichrist wird jene maßlos peinigen, die – kleine treue Herde – Meine Anhänger bleiben. Von Stunde zu Stunde wird das kleine Horn wachsen, um immer mehr Schaden anzurichten, wird sich die satanische Intelligenz steigern, um dem Mund die verwirrendsten Lügen sagen zu lassen; wird er an Macht zunehmen, wie Ich an Weisheit und Gnade zunahm, ausgestattet mit Augen, um die Gedanken der heiligen Menschen zu lesen und sie durch den Gedanken zu töten.

Er wird glauben, da er der Sohn aus der Verbindung des dämonischen Stolzes mit der menschlichen Wollust ist, „große Dinge tun zu können, Zeiten und Gesetze zu verändern“, und für dreieinhalb Jahre wird der Schrecken auf der Welt herrschen. Dann wird der Vater sagen „Genug“ im Angesicht des großen Chores, der sich wegen des „Lärmes der großen Worte“ der Heiligen im Himmel bilden wird. Und das gefährliche Untier wird getötet und in den Abgrund geworfen werden und mit ihm alle kleineren Tiere, damit sie in Ewigkeit mit dem bleiben, der sie gezeugt hat, mit Satan.

Ich werde sodann vom Vater berufen, „zu richten die Lebenden und die Toten“, so wie es im Glaubensbekenntnis heißt. Und die „Lebenden“, jene, die in sich das Leben bewahrt haben, indem sie Gnade und Glauben lebendig erhalten haben, werden „das Reich, die Macht und die Herrlichkeit Gottes“ erben.

DIE ZEIT DES ANTICHRIST, AUS: MARIA VALTORTA „DAS MORGENROT EINER NEUEN ZEIT“, PARVIS-VERLAG NACHFOLGEJESU.COM

Aus den Visionen der Hl. Hildegard von Bingen über den Antichristen

Seine Mutter aber zeigt ihn mittlerweile mittels einiger magischer Künste sowohl dem Volk, das Gott verehrt, als dem, das ihn nicht ehrt. So bewirkt sie, dass er von ihnen gesehen und geliebt wird. Wenn er zum Vollalter gelangt ist, wird er öffentlich eine verderbliche Lehre vertreten und so mir und meinen Erwählten entgegentreten; er wird so große Kraft gewinnen, dass er versucht, sich in seiner gewaltigen Macht über die Wolken zu erheben. Denn ich erlaube ihm nach meinem gerechten Urteil, seinen Willen an verschiedenen Geschöpfen auszuführen. Denn wie der Teufel am Anfang sprach: „Ich werde dem Höchsten gleich sein“ und fiel, so lasse ich auch zu, dass dieser Teufel in der Endzeit stürzt, wenn er in diesem seinem Sohn sagt: „Ich bin der Erlöser der Welt.“ Und damit die Gläubigen in der ganzen Welt erkennen, dass Luzifer ein Lügner war, als er am Anfang der Tage Gott gleichen wollte, so soll auch jeder Gläubige sehen, dass dieser Sohn der Bosheit ein Lügner ist, wenn er sich vor dem jüngsten Tag dem Sohn Gottes ebenbürtig macht (*Anm.*: Bezugnehmend auf Jesaja 14,12-14² und Hesekiel 28,12-18³, vgl. Koran Sure 38,71-86, Der Fall des Engels Iblis). (26)

² Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! Wie wurdest du zu Boden geschlagen, du Bezwinger der Völker! Du aber gedachtest in deinem Herzen: „Ich will in den Himmel steigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen, ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung im fernsten Norden. Ich will auffahren über die hohen Wolken und gleich sein dem Allerhöchsten.“

³ Du warst ein vollendet gestaltetes Siegel, voll Weisheit und vollkommener Schönheit. Im Garten Gottes, in Eden, bist du gewesen. Du, Kerub, mit ausgebreiteten, schützenden Flügeln, ich hatte dich eingesetzt. Auf dem heiligen Berg der Götter bist du gewesen. Zwischen den feurigen Steinen gingst du umher. Ohne Tadel warst du auf deinen Wegen seit dem Tag, an dem du erschaffen wurdest, bis Verbrechen an dir gefunden wurde. Durch deinen ausgedehnten Handel wurde dein Inneres mit Gewalttat erfüllt, in Sünde bist du gefallen. Da habe ich dich entweiht, entfernt vom Berg der Götter, und dich zugrunde gerichtet, du beschirmender Kerub, weg aus der Mitte der feurigen Steine. Hochmütig war dein Herz geworden, weil du so schön warst. Du hast deine Weisheit vernichtet, verblendet vom strahlenden Glanz. Ich stieß dich auf die Erde hinab. Den Blicken der Könige gab ich dich preis, damit sie dich alle begafften. Du hast durch deine gewaltige Schuld, durch Unrecht bei deinem Handelsgeschäft deine Heiligtümer entweiht. So ließ ich mitten aus dir Feuer hervorbrechen. Das hat dich verzehrt. Vor den Augen all derer, die dich sahen, machte ich dich zu Asche auf der Erde. Alle, die dich kennen unter den Völkern, sind entsetzt über dich. Zum Schrecken bist du geworden, du bist für immer dahin.

Er ist nämlich ein ganz schlimmes wildes Tier und tötet die Menschen, die ihn ablehnen. Er gesellt sich Königen, Führern, Fürsten und Reichen zu, unterdrückt die Demut und richtet den Stolz auf. Den Erdkreis unterwirft er sich mit teuflischer List. Denn seine Macht dringt bis zur Behausung des Windes vor, so dass er die Luft in Bewegung zu setzen, Feuer aus dem Himmel zu bringen und Blitz, Donner und Hagel zu verursachen scheint (*Anm.: vgl. Offb 13,13, s.S.2*). Er scheint auch die Berge umzustürzen, die Wasser auszutrocknen, den Wäldern ihr Grün zu nehmen und ihnen ihren Saft wieder zurückzugeben. Solche Täuschungen zeigt er an verschiedenen Geschöpfen, d.h. bezüglich ihrer Feuchtigkeit, Grünkraft und Dürre. Er lässt aber auch nicht davon ab, an Menschen seine Betrugerei zu wirken. Auf welche Weise? Offenbar verursacht er bei den Gesunden Krankheit und bei den Kranken Gesundheit, scheint Dämonen auszutreiben und zuweilen Tote zu erwecken. Wie? Wenn nämlich manchmal jemand verschieden ist, dessen Seele in der Gewalt des Teufels ist, übt er zuweilen – mit meiner Zulassung – an dem Leichnam seinen Mutwillen aus und bringt seine Leiche in Bewegung, als ob sie lebe; allerdings wird ihm das nur ganz kurze Zeit und nicht über eine längere Zeitspanne zu tun gestattet, damit nicht durch diese Anmaßung die Ehre Gottes ins Lächerliche gezogen werde. Einige, die das sehen, vertrauen ihm. Manche aber möchten bei ihrem früheren Glauben bleiben und ihn dennoch gnädig stimmen. Da er sie wenigstens doch nicht grausamer verletzen will, schickt er ihnen irgendwelche Krankheiten. Suchen sie jedoch ein Heilmittel bei den Ärzten und können nicht geheilt werden, laufen sie zu ihm zurück und versuchen, ob er sie zu kurieren vermag. Wenn er sie aber dann aufsucht, nimmt er ihnen die Krankheit weg, die er ihnen auferlegt hat; daher lieben sie ihn sehr und glauben an ihn. Und so werden viele getäuscht, wenn diese die Augen des inneren Menschen umnebeln, mit denen sie auf mich schauen sollten. In dieser Erprobung ihres Geistes wollen sie in einer gewissen Neugier wissen, was sie mit den äußeren Augen sehen und mit Händen greifen; das Unsichtbare, welches in mir vorhanden und im wahren Glauben zu ergreifen ist, verachten sie. Denn sterbliche Augen können mich nicht erblicken, sondern ich zeige meine Wunder im Schattenbild, wem ich will. Mich selbst aber wird keiner schauen, solange er im sterblichen Leib lebt, nur im Schatten meiner Geheimnisse, wie ich zu meinem Diener Moses sagte und geschrieben steht. (27)

Denn was immer dieser Sohn der Bosheit tut, wirkt er mit Gewalt, Stolz und Grausamkeit; er besitzt keine Barmherzigkeit, Demut und Unterscheidung, sondern drängt die Menschen mit einem Befehl und großer Verblüffung dazu, ihm zu folgen. Er gewinnt eine große Schar für sich, indem er ihnen sagt, sie dürften frei ihren Willen erfüllen und bräuchten sich nicht zu vielem Wachen und Fasten verpflichten. Er verheißt ihnen, dass sie nur ihren Gott, der er zu sein vorgibt, zu lieben bräuchten, um, von der Hölle befreit, zum Leben zu gelangen. Daher sagen die derart Getäuschten: „O weh, diese Unglücklichen, welche vor diesen Zeiten lebten, ihr Leben mit grausamen Quälereien erschwerten und ach, die Güte unseres Gottes nicht kannten.“ Jener zeigt ihnen nämlich Schätze und Reichtum und erlaubt ihnen, nach ihren Wünschen zu schwelgen. Mit trügerischen Zeichen bekräftigt er seine Lehre, so dass sie glauben, es nicht nötig zu haben, ihren Leib irgendwie in Zucht zu nehmen und zu bändigen. Und wiederum sagt der Teufel spöttisch zu denen, die ihm dienen: „Seht nur, wer und wie verrückt der gewesen ist, welcher dem einfachen Volk mit seiner Betrugerei das zur Beobachtung aufgestellt hat!“ (30)

„Ich aber will für euch und zu euerm Ruhm sterben und vom Tod auferstehen und so werde ich mein Volk von der Hölle befreien, so dass ihr von nun an glorreich in meinem Reich lebt“; dieser Betrüger gab vor, das schon früher getan zu haben. Und darauf befiehlt er seinen Anhängern, ihn mit einem Schwert zu erschlagen und ihn bis zum Tag seiner Auferstehung in reines Leinen zu hüllen. Und sie werden so getäuscht, dass sie glauben, ihn zu töten und auf diese Weise seine Befehle auszuführen; später erhebt er scheinbar und führt eine Schrift vor, die gleichsam zum Heil der Seelen eine schreckliche Verwünschung enthält. Er übergibt sie den Menschen als Zeichen und lässt sich von ihnen anbeten. Wenn das aber ein Gläubiger aus Liebe zu meinem Namen verweigert, wird er von ihm durch grausame Pein und Foltern vernichtet. Daher sind alle, die das sahen oder hörten, von Staunen und Zweifel betroffen, wie auch mein geliebter Johannes zeigt und spricht. (31)

Wie du siehst, scheinen auch so die Säulen meiner Auserwählten, sowohl vor diesen Foltern als auch vor den widersprüchlichen, auffallenden und schrecklichen Zeichen, welcher dieser Sohn des Verderbens von sich gibt, von großem Staunen und Zittern erfasst zu sein und stöhnen vor Jammer und Not auf. (32)

Doch meine beiden Zeugen, die ich im Geheimnis meines Willens bis zu dieser Zeit aufbewahrt habe, nämlich Henoch und Elias, werde ich aussenden, damit sie ihn bekämpfen und die Irrenden zum Weg der Wahrheit zurückführen [Anm.: Hildegard interpretiert die zwei Zeugen aus Offb 11,3-13⁴ als Henoch und Elia (vgl. Maleachi 3,23: *Bevor aber der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare Tag, seht, da sende ich zu euch den Propheten Elija.*) Eine ebensolche Deutung findet sich in der Petrus-Apokalypse.] Sie werden meinen Gläubigen die stärksten und kräftigsten Tugenden vor Augen führen. Denn weil die Worte ihres Zeugnisses in beider Mund ganz übereinstimmen, werden sie den Hörern den Glauben bringen. Deswegen sind diese beiden Zeugen der Wahrheit nämlich solange bei mir zurückbehalten worden, damit sogleich bei ihrem Auftreten ihr Wort in den Herzen meiner Erwählten verstanden und bekräftigt werde und der Spross meiner Kirche von da an in großer Demut Bestand habe. Und sie werden zu den Kindern Gottes, deren Namen im Buch des Lebens stehen, sprechen. (33)

Diese großen Wunderzeichen, die auf festem Felsen gründen, werden ihnen aber deswegen geschenkt werden, dass die verderblichen und falschen Zeichen herabgesetzt werden. Denn wie ein Blitz zündet und verbrennt, so handelt auch der Sohn des Verderbens. Mit seiner schlimmen Bosheit und Schlechtigkeit verbrennt er die Leute durch magische Künste wie ein feuriger Blitz. Doch Henoch und Elias werfen mit der rechten Lehre seine ganze Kohorte gleichsam mit einem Donnerschlag eingeschüchtert zu Boden und festigen so die Gläubigen. (35)

Sind sie jedoch mit der Zulassung meines Willens schließlich von ihm getötet worden, erhalten sie den Lohn für ihre Mühen im Himmel. Dann fallen zwar die Blüten ihrer Lehre ab, weil ihre Stimme in der Welt bereits verstummt ist, aber in den Erwählten tritt die gute Frucht zutage. Diese verachten die Phrasen und die Wut der teuflischen List und sind wohlgefestigt in der Hoffnung auf das himmlische Erbe, wie auch Salomon auf den guten und redlichen Menschen verweist und spricht: „Das Haus des Gerechten ist am dauerhaftesten und im Gewinn des Gottlosen liegt Beunruhigung.“ - Spr. 15,6 (36)

Wenn der Sohn des Verderbens, der das Haupt der Bosheit ist, sich in heftigem arrogantem Hochmut aus der ihm anhaftenden Bosheit wie aus einem kleinen Irrtum erhebt, reißt er einen größeren Wahn an sich; er möchte sich nämlich über alle erhöhen, d. h., wenn seine Täuschungen ans Ende gelangt sind, wird die ganze Kirche in all ihren größeren und kleineren Kindern in großen Schrecken versetzt und erwartet seine wahnsinnige Anmaßung. Und es befindet sich eine Unmenge Kot um das Haupt; es erhebt sich daraus wie über einen Berg und versucht zur Himmelshöhe aufzusteigen. Denn die so großen Listen der teuflischen Nachstellung, welche viel Unreinheit verursachen, stehen diesem Sohn

⁴ Und ich will meinen zwei Zeugen auftragen, im Bußgewand aufzutreten und prophetisch zu reden, zwölfhundertsechzig Tage lang. Sie sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen. Wenn ihnen jemand Schaden zufügen will, schlägt Feuer aus ihrem Mund und verzehrt ihre Feinde; so muss jeder sterben, der ihnen schaden will. Sie haben Macht, den Himmel zu verschließen, damit kein Regen fällt in den Tagen ihres Wirkens als Propheten. Sie haben auch Macht, das Wasser in Blut zu verwandeln und die Erde zu schlagen mit allen möglichen Plagen, sooft sie wollen. Wenn sie ihren Auftrag als Zeugen erfüllt haben, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen, sie besiegen und töten. Und ihre Leichen bleiben auf der Straße der großen Stadt liegen. Diese Stadt heißt, geistlich verstanden: Sodom und Ägypten; dort wurde auch ihr Herr gekreuzigt. Menschen aus allen Völkern und Stämmen, Sprachen und Nationen werden ihre Leichen dort sehen, dreieinhalb Tage lang; sie werden nicht zulassen, dass die Leichen in einem Grab bestattet werden. Und die Bewohner der Erde freuen sich darüber, beglückwünschen sich und schicken sich gegenseitig Geschenke; denn die beiden Propheten hatten die Bewohner der Erde gequält. Aber nach den dreieinhalb Tagen kam von Gott her wieder Lebensgeist in sie und sie stellten sich wieder auf ihre Füße. Da überfiel alle, die sie sahen, große Angst. Und sie hörten eine laute Stimme vom Himmel her, die ihnen zurief: Kommt herauf! Vor den Augen ihrer Feinde stiegen sie in der Wolke zum Himmel hinauf. In dieser Stunde entstand ein gewaltiges Erdbeben. Ein Zehntel der Stadt stürzte ein und siebentausend Menschen kamen durch das Erdbeben um. Die Überlebenden wurden vom Entsetzen gepackt und gaben dem Gott des Himmels die Ehre.

der Bosheit bei, verleihen ihm die Flügel des Stolzes und erheben ihn zu solcher Anmaßung, dass er sogar glaubt, das Innerste des Himmels durchdringen zu können. Auf welche Weise? Wenn er nämlich den Willen des Teufels vollkommen erfüllt hat, so dass er nach dem gerechten Urteil Gottes keine Erlaubnis mehr zu seiner so großen Macht an Bosheit und Grausamkeit erhält, sammelt er seine ganze Horde und sagt denen, die an ihn glauben, er wolle in den Himmel auffahren. Doch wie der Teufel nicht wußte, dass der Gottessohn zur Erlösung der Seelen geboren werde, so ist auch diesem großen Übeltäter nicht bekannt, dass der kräftige Schlag der Hand Gottes über ihn kommt, wenn er sich in das todbringende Übel aller Übel einhüllt. (37)

Und da ertönt plötzlich etwas wie ein Donnerschlag und trifft das Haupt mit solcher Wucht, dass es von diesem Berg herabstürzt und seinen Geist im Tod aushaucht. Denn die sich offenbarende Macht Gottes streckt den Sohn des Verderbens mit solcher Kraft seines Eifers nieder, dass er vom Hochmut, mit dem er sich gegen Gott erhoben hatte, durch den großen Fall seiner Anmaßung kopfüber herabstürzt und so im Tod ewiger Verdammnis seinen Lebensodem vollständig von sich gibt. Denn wie die Versuchungen meines Sohnes beendet wurden, als er bei der Versuchung dem Teufel befahl: „Weiche Satan“ und jener erschreckt floh, so werden auch diese Verfolgungen, die der Sohn der Bosheit über die Kirche bringt, in diesem meinem Eifer ihr Ende finden. (38)

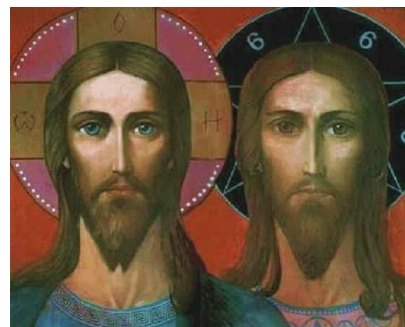
11. VISION „DAS ENDE DER ZEIT“

Doch plötzlich flammte vom Osten her ein mächtiger Blitz auf. Und ich erblickte dort auf einer Wolke den Menschensohn mit demselben Antlitz, das er auf Erden trug, und mit offenen Wunden. Er kam mit den Chören der Engel und thronte auf einer Flamme, die glühte, aber nicht brannte. Unter ihm tobte ein gewaltiger Sturm zur Reinigung der Welt, und die Besiegelten wurden wie von einem Wirbelwind ergriffen, der sie ihm entgegen entrückte, dorthin, wo ich schon früher jenen Glanz erblickt hatte, der das Geheimnis des himmlischen Schöpfers versinnbildet. Dort wurden die Guten nämlich von den Bösen getrennt. Er aber beglückte mit einladender Stimme – wie das Evangelium deutlich zeigt – die Gerechten mit dem Himmelreich und die Ungerechten bestimmte er – wie dort ebenfalls geschrieben steht – mit schreckenerregenden Worten für die höllischen Qualen.

„Es wird keine Nacht mehr geben und sie brauchen weder das Licht einer Lampe noch das Licht der Sonne. Denn der Herr, ihr Gott, wird über ihnen leuchten und sie werden herrschen in alle Ewigkeit.“ (Offb 22,5) Denn dann wird der Tag ohne irgendwelche Veränderung bestehen, weil jetzt auch der Herrscher über alles mit dem Licht seiner Gottheit, das keine Veränderlichkeit verdunkelt, die erleuchtet, welche auf Erden durch seine Gnade die Finsternis vertrieben haben. Wer aber scharfe Ohren zum inneren Verständnis besitzt, lechze in leidenschaftlicher Liebe zu meinem Abbild nach diesen Worten und schreibe sie ins Gewissen seiner Seele ein. (16)

12. VISION – „DER TAG DER GROßEN OFFENBARUNG“

SCIVIAS, 3. BUCH
WWW.KOMMHERRJESUS.DE



Die Sicht eines Mystikers über Prophezeiungen

Wenn meine ganze Angelegenheit darin bestünde, eine Vorhersage zu machen, warum würdet ihr dann diese ganze Arbeit machen? Es spielt keine Rolle, wie wackelig die Situation im Moment aussieht, aber unterschätzt nie, was im menschlichen Herzen ist, was die Menschen wirklich wollen. Unterschätzt das nicht. Innerhalb von zehn Jahren kann die ganze Welt sich einfach in eine völlig andere Möglichkeit verwandeln. Es ist nur, dass die Menschen genügend Stöße brauchen, um in Schwung zu kommen, aber wenn sie in Schwung sind, dann wisst ihr nicht, zu was sie in der Lage sind. Sie können etwas bewirken, was bisher noch nie auf dem Planeten passiert ist, nicht wahr?

Versucht also nicht, die Zukunft vorherzusagen – seht lieber, welche Art von Zukunft ihr erschaffen wollt. Warum versuchen wir immer, die Zukunft vorherzusagen? Ich möchte, dass ihr euch ein Ziel setzt: Bevor ich sterbe, will ich diese Welt zumindest um soviel besser verlassen. Wäre das nicht besser?

Anstatt die Zukunft vorherzusagen, warum setzt ihr euch nicht ein Ziel für euch selbst: Bevor ich diese Welt verlasse, werde ich sie mindestens so gut machen. Wenn ihr euch alle ein solches Ziel setzt, liegt definitiv eine wunderbare Zukunft vor euch.

Wir hoffen, dass von den Sternen eine Führung kommt – Sterne sind dumme, unbelebte Felsbrocken. Ihr solltet Gehirne und Intelligenz haben, sie haben das alles nicht. Sie sind nur weit weg, aber sie sind nur dumme, unintelligente Steine. Nur weil sie weit weg sind, müssen wir ihnen nicht so viel Bedeutung zuschreiben, sie lenken nicht unser Leben. Das menschliche Schicksal liegt in menschlicher Hand, wie wir damit umgehen, das ist es, was es werden wird. Wenn wir vernünftig damit umgehen, gibt es definitiv ein wunderbares Morgen. Wenn wir töricht damit umgehen, wird es morgen definitiv eine schreckliche Zukunft geben.

Also sagt nichts im Voraus. Vorhersagen sind eine Beleidigung der Menschheit. Alle Vorhersagen sind eine schreckliche Beleidigung der Menschheit. Das bedeutet, dass es keine Wertschätzung dafür gibt, was ein Mensch ist. All dieser Unsinn geschieht einfach, weil ihr die Unermesslichkeit des Menschseins nicht erkannt habt. Wie groß es ist, ein Mensch zu sein, wurde nicht verstanden. In Indien gibt es solche Geschichten: Wenn Götter irgendwelche Probleme haben, geraten sie in Schwierigkeiten, und dann werden sie heruntersinken, um die Weisen und Heiligen um Rat zu fragen und ihre Hilfe zu erbitten. Das ist nur um euch zu sagen, dass ein Mensch sich so weit erheben kann, dass sogar die Götter Rat von ihm suchen müssen. Nur um euch die ungeheure Größe des Menschseins klarzumachen, was es bedeutet! Wenn du also die Unermesslichkeit erkennst, ein Mensch zu sein, dann wirst du nicht vorhersagen, du wirst erschaffen. Wir müssen nur erschaffen, nicht vorhersagen.

SADHGURU

VIDEOTRANSKRPTION AUS:

HOW DO YOU SEE OUR WORLD EVOLVING?

(© SADHGURU, ALLE RECHTE VORBEHALTEN)